

**Gemeindeabstimmung  
vom 23. und 24. November 2013**

**BOTSCHAFT**

des Stadtrates an die Gemeinde  
betreffend

**VORANSCHLAG DER LAUFENDEN RECHNUNG 2014**

## Inhaltsübersicht

Voranschlag 2014 - Kurzfassung.....	3
1. Entwicklung der Voranschläge und der Rechnungsabschlüsse.....	6
2. Voranschlag der Laufenden Rechnung 2014 .....	6
2.1 Aufwand .....	7
Überblick über die Aufwandpositionen .....	7
Personalaufwand.....	7
Sachaufwand .....	7
Passivzinsen .....	8
Abschreibungen .....	8
Entschädigungen Gemeinwesen und eigene Beiträge .....	9
Einlagen in Spezialfinanzierungen .....	10
Interne Verrechnungen .....	10
2.2 Ertrag.....	11
Überblick über die Erträge .....	11
Steuern - unveränderte Steueranlage 2014.....	11
Die wichtigsten Steuern im Einzelnen .....	12
Zusammensetzung des Steuerertrages .....	13
Regalien und Konzessionen.....	13
Vermögenserträge .....	13
Entgelte .....	13
Rückerstattungen und Beiträge.....	14
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen .....	14
Interne Verrechnungen .....	15
2.3 Überblick des Voranschlags 2014 nach institutioneller Gliederung.....	15
2.4 Spezialfinanzierungen .....	17
2.5 Nettobelastungen aus kantonalen Finanz- und Lastenausgleichssystemen	19
3. Wie ist der Voranschlag 2014 zu beurteilen?.....	20
4. Vergleich Voranschlag Stadt und Industrielle Betriebe (IBL) .....	21
5. Erläuterungen zur Finanz- und Investitionsplanung.....	22
Finanzplan 2014 - 2018.....	22
Ergebnisse der Finanzplanung .....	22
Entwicklung der Investitionen.....	22
Auszug aus dem Investitionsplan für 2014 (in 1'000 Franken) .....	23
6. Beratungen im Stadtrat.....	24
7. Gemeindebeschluss .....	25

## Voranschlag 2014 - Kurzfassung

Für eilige Leserinnen und Leser - Das Wesentliche auf einen Blick

Laufende Rechnung		Voranschlag 2014		Voranschlag 2013	
		in 1'000 Fr.	%	in 1'000 Fr.	%
<b>Aufwand</b>		<b>107'911</b>	<b>100.0</b>	<b>106'594</b>	<b>100.0</b>
davon für	Personal	25'053	23.2	24'507	23.0
	Sachaufwand	15'295	14.2	15'322	14.4
	Passivzinsen	419	0.4	239	0.2
	Abschreibungen	11'009	10.2	10'848	10.2
	Entschädigungen, Beiträge	51'067	47.3	50'659	47.5
	Spezialfinanzierungen	1'502	1.4	1'384	1.3
	Interne Verrechnungen	3'566	3.3	3'635	3.4

<b>Ertrag</b>		<b>95'546</b>	<b>100.0</b>	<b>96'107</b>	<b>100.0</b>
davon aus	Steuern	34'436	36.0	35'440	36.9
	Konzessionen	4	0.0	4	0.0
	Vermögenserträgen	2'058	2.2	2'372	2.5
	Entgelten	26'509	27.7	26'395	27.4
	Rückerstattungen, Beiträgen	27'845	29.2	26'947	28.0
	Spezialfinanzierungen	1'128	1.2	1'314	1.4
	Internen Verrechnungen	3'566	3.7	3'635	3.8

Ergebnis		in 1'000 Fr.	%	in 1'000 Fr.	%
Aufwand	Saldo Laufende Rechnung	107'911	100.0	106'594	100.0
Ertrag	Saldo Laufende Rechnung	95'546	88.5	96'107	90.2
<b>Aufwandüberschuss (-)</b>		<b>- 12'365</b>	<b>11.5</b>	<b>-10'487</b>	<b>9.8</b>

Investitionsrechnung		in 1'000 Fr.	%	in 1'000 Fr.	%
Ausgaben	Bruttoinvestitionen	16'085	100.0	18'558	100.0
Einnahmen	Subventionen, Beiträge	- 309	1.9	- 613	3.3
<b>Nettoinvestitionen</b>		<b>15'776</b>	<b>98.1</b>	<b>17'945</b>	<b>96.7</b>
<b>Davon steuerfinanzierte Nettoinvestitionen</b>		<b>14'736</b>	<b>91.6</b>	<b>16'275</b>	<b>87.7</b>

Wesentliche Merkmale zum Voranschlag	2014	2013
<b>Steueranlage unverändert</b>	<b>1.38</b>	<b>1.38</b>
<b>Liegenschaftssteuer</b> in ‰ des amtlichen Wertes	1 ‰	1 ‰
<b>Ablieferung der Industriellen Betriebe</b> an die Stadt	Fr. 1.4 Mio.	Fr. 1.4 Mio.
<b>Abschreibungen:</b> übrige (= freiwillige) Abschreibungen zur Finanzierung des zusätzlichen Investitionsbedarfs	<b>Fr. 3.95 Mio.</b>	<b>Fr. 3.83 Mio.</b>

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen  
Sehr geehrte Stimmbürger

Sie finden nachfolgend im grau hinterlegten Text das Wichtigste zum Voranschlag der Laufenden Rechnung 2014 in Kürze. Ab Ziff. 1 auf Seite 6 sind die Erläuterungen zum Voranschlag 2014 im Detail dargestellt. Ab Seite 22 finden Sie Ausführungen zum Finanzplan 2014 - 2018 sowie zu den geplanten Investitionen. Am Schluss der Botschaft ist der zu fassende Beschluss abgedruckt.

## Das Wichtigste in Kürze

### Der Voranschlag 2014 basiert auf

- einer unveränderten Steueranlage von 1.38 Einheiten
- einer unveränderten Liegenschaftssteuer von 1‰ des amtlichen Wertes

### Ergebnis des Voranschlages 2014:

- Aufwandüberschuss nach Neutralisation der Steuer-  
senkung und der zusätzlichen Abschreibungen - Fr. 4.3 Mio.
- zusätzliche Abschreibungen auf Grund von Investitionen  
über der Investitionsquote von Fr. 4.0 Mio. im Umfang von: - Fr. 5.9 Mio.
- Einnahmenschmälerungen auf Grund der Steueranlagesenkung  
auf die Steueranlage von 1.38 (von 1.48): - Fr. 2.2 Mio.

**Prognostizierter Aufwandüberschuss - Fr. 12.4 Mio.**

### Investitionen 2014

Die Bruttoinvestitionen 2014 betragen gemäss Investitionsplan 2014 - 2018 insgesamt Fr. 16.1 Mio. (Fr. 15.1 Mio. steuerfinanzierte und Fr. 1.0 Mio. gebühren- und spezialfinanzierte Investitionen). Nach Berücksichtigung von Subventionsbeiträgen beträgt das Nettoinvestitionsvolumen Fr. 15.8 Mio.

### Wie ist der Voranschlag der Laufenden Rechnung 2014 zu beurteilen?

Der Voranschlag 2014 weist einen ausserordentlich hohen Aufwandüberschuss von Fr. 12.4 Mio. aus. Die Gründe für dieses Defizit liegen in stark gestiegenen Nettozahlungen an den Kanton Bern im Rahmen der Lastenausgleichsysteme, in den hohen Abschreibungskosten aufgrund der überdurchschnittlichen Investitionstätigkeit der Stadt, den Folgekosten aus neuen Aufgaben (Sanierung Kunst- eisenbahn AG, Errichtung des Amtes für Bildung, Kultur und Sport, Ausstattung der Schulen mit zeitgemässen Informatikmitteln) und der Stagnation der prognostizierten Steuererträgen. Zu beachten ist bei der Beurteilung des Voranschlags, dass von den der Berechnung der Abschreibungen zugrunde gelegten Investitionen im Zeitpunkt der Budgetgenehmigung nur rund Fr. 7.5 Mio. bewilligt sind und

der Rest, insbesondere die Sanierung des Stadttheaters, noch durch das finanzkompetente Organ beschlossen werden muss. Im Weiteren ist zu berücksichtigen, dass neben den gesetzlich vorgesehenen Abschreibungen zusätzliche Amortisationen im Betrag von Fr. 3.95 Mio. vorgenommen werden, welche die Aufwandseite negativ beeinflussen. Ohne diese Sondereffekte und ohne Berücksichtigung der Steuersenkungen im Umfang von einem Steueranlagezehntel von 1.48 auf 1.38 würde der Aufwandüberschuss bei rund Fr. 4.3 Mio. liegen.

Im Wissen um das nach wie vor sehr hohe Eigenkapital sind trotz des Aufwandüberschusses nicht kurzfristige und unüberlegte Massnahmen angezeigt. Im Rahmen seiner Regierungsrichtlinien 2013 - 2016 legte der Gemeinderat vielmehr die mittelfristige Zielsetzung fest, die Jahresrechnungen sukzessive durch geeignete Massnahmen ausgeglichener zu gestalten. In diesem Kontext beschloss der Gemeinderat ein Projekt für eine umfassende Aufgabenüberprüfung sowie eine Einnahmenoptimierung. Dieses Projekt soll sicherstellen, dass alle Einnahmequellen optimal genutzt werden. Es soll aber auch Klarheit schaffen und Leitplanken setzen, wo sich die Stadt im finanziell schwieriger werdenden Umfeld prioritär engagieren kann, so dass mittelfristig wieder ausgeglichene Jahresrechnungen erreicht werden können.

**Angesichts der nach wie vor ausgezeichneten finanziellen Lage der Stadt mit einem Eigenkapital per 31. Dezember 2012 von Fr. 104.1 Mio. kann der Voranschlag der Laufenden Rechnung 2014 verkraftet werden.**

**Beratungen im Stadtrat vom 19. August 2013 und 16. September 2013.**

Der Stadtrat befasste sich an seinen Sitzungen vom 19. August 2013 und 16. September 2013 mit dem Voranschlag 2014. Er beantragt Ihnen mit 26 Ja-Stimmen gegen 2 Nein-Stimmen, bei 8 Enthaltungen, dem Beschluss am Ende dieser Botschaft zuzustimmen.

## 1. Entwicklung der Voranschläge und der Rechnungsabschlüsse

Jahr	Voranschlagsergebnis	Rechnungsergebnis	Bemerkungen
2012	- 7'462'502.00	- 7'472'839.45	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Minderertrag Steuern</li> <li>■ Mehraufwand Lastenausgleichsystem</li> <li>■ Mehrertrag Buchgewinne Liegenschaften</li> <li>■ Mehrertrag Wertschriftenanlagen</li> </ul>
2011	- 6'234'390.00	- 7'756'199.78	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Höhere Abschreibungen</li> <li>■ Mindersteuerertrag jur. Personen</li> <li>■ Mehraufwand Lastenausgleichsystem</li> <li>■ Höhere Abgeltung an KEB AG</li> </ul>
2010	- 9'714'000.00	- 2'861'573.73	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Tiefere Abschreibungen</li> <li>■ Höherer Gesamt-Steuerertrag</li> </ul>
2009	- 5'551'234.00	+ 4'386'494.47	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Höherer Steuerertrag</li> <li>■ Tiefere Abschreibungen</li> <li>■ Höhere Vermögenserträge</li> </ul>
2008	- 4'019'147.00	+ 9'060'200.99	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Höherer Steuerertrag</li> <li>■ Tiefere Abschreibungen</li> <li>■ Buchgewinne</li> </ul>
2007	+ 38'232.00	+ 4'146'802.43	■ Buchgewinne (SRO), Rückstellungen
2006	- 13'265.00	+ 101'004'911.59	■ Verkauf Onyx-Beteiligung
2005	0.00	+ 1'631'629.77	■ Buchgewinne
2004	- 260'000.00	0.00	■ Buchgewinne

Die Jahresrechnung 2012 verzeichnete einen Aufwandüberschuss von Fr. 7.47 Mio. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 7.46 Mio. Somit konnte über alles gesehen eine Punktlandung erzielt werden. Allerdings fielen die Steuereinnahmen, insbesondere bei den natürlichen Personen, im Vergleich zum Voranschlag geringer aus. Dieser Minderertrag konnte durch Gewinne aus Grundstückverkäufen und durch Buchgewinne bei den Wertschriftenanlagen wettgemacht werden.

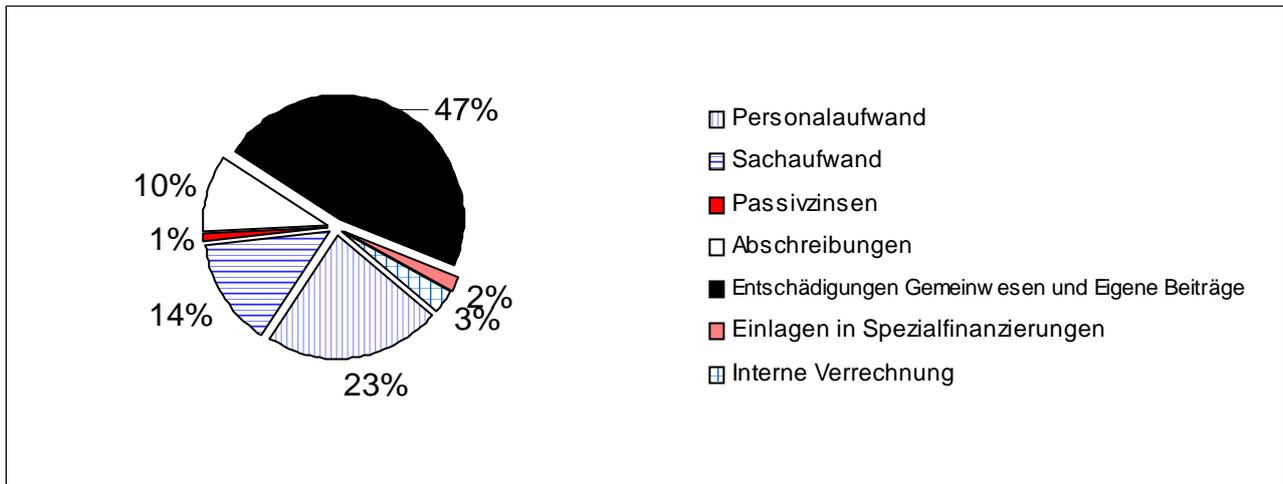
## 2. Voranschlag der Laufenden Rechnung 2014

Der Voranschlag der Laufenden Rechnung 2014 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 12'364'874.00 ab. In den nachfolgenden Abschnitten wird die Entwicklung in den verschiedenen Bereichen aufgezeigt.

## 2.1 Aufwand

### Überblick über die Aufwandpositionen

Beim Personal- und Sachaufwand ist weiterhin von einer kontinuierlichen Entwicklung auszugehen. Die Abschreibungen werden auf Grund geplanter Investitionen leicht ansteigen. Sorgen bereiten die zunehmenden Belastungen aus den kantonalen Finanz- und Lastenausgleichssystemen, obwohl aufgrund eines Einmal-effktes im 2014 die Belastungen voraussichtlich nicht merklich ansteigen werden.



### Personalaufwand

Löhne und Entschädigungen Behörden, Personal sowie Personalversicherungsbeiträge, Kurse und Weiterbildung

Voranschlag 2014	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
Fr. 25'052'890	Fr. 24'507'374	Fr. 24'033'674

Der Personalaufwand erhöht sich leicht gegenüber dem Voranschlag 2013 (+ Fr. 0.5 Mio. bzw. 2.2%). Im Wesentlichen führen folgende Faktoren dazu:

- Neue Stellen v.a. im Alterszentrum Haslibrunnen, im Sozialamt und im Zivilschutzbereich. Diese zusätzlichen Stellen konnten in anderen Bereichen teilweise eingespart werden. Netto sind Kosten von rund + Fr. 0.1 Mio. daraus zu erwarten, welche allerdings grossmehrheitlich via den kantonalen Lastenausgleich finanziert werden.
- Ordentliche Besoldungsreserve für die Lohnrunde 2014 (+ Fr. 0.4 Mio).

### Sachaufwand

Büro- und Schulmaterial, Drucksachen, Anschaffung von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen, Wasser, Energie, Heizung, baulicher Unterhalt, Dienstleistungen, Honorare, Mieten und Spesen

<b>Voranschlag 2014</b>	<b>Voranschlag 2013</b>	<b>Rechnung 2012</b>
<b>Fr. 15'294'510</b>	Fr. 15'322'401	Fr. 14'616'879

Im Vergleich zum Voranschlag 2013 ist beim Sachaufwand eine minimale Abnahme budgetiert. Leichte Verschiebungen innerhalb des Sachaufwandes sind aber zu verzeichnen:

- Im Bereich Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge ist ein Rückgang von rund Fr. 0.2 Mio. vorgesehen, was auf eine neue Finanzierungsmethode im Bereich der Anschaffungen von Software zurückzuführen ist.
- Rund Fr. 0.1 Mio. tiefer budgetiert sind die Dienstleistungen Dritter. Auch hier handelt es sich aber grösstenteils um Verschiebungen (in den Personalaufwand).
- Die Kosten des baulichen Unterhalts, die Mietkosten für Soft- und Hardware sowie Ausgaben für Repräsentationszwecke sind höher budgetiert (rund Fr. 0.36 Mio.)

### **Passivzinsen**

Zinsen auf kurz-, mittel- und langfristigen Schulden und Sonderrechnungen

<b>Voranschlag 2014</b>	<b>Voranschlag 2013</b>	<b>Rechnung 2012</b>
<b>Fr. 419'200</b>	Fr. 238'800	Fr. 461'297

Im Vergleich zum Voranschlag 2013 nimmt der Aufwand um Fr. 0.18 Mio. oder um 76% zu, was auf die zu erwartende investitionsbedingte Aufnahme von Fremdkapital zurückzuführen ist.

### **Abschreibungen**

Abschreibungen auf Finanzvermögen, harmonisierte und übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

<b>Voranschlag 2014</b>	<b>Voranschlag 2013</b>	<b>Rechnung 2012</b>
<b>Fr. 11'009'501</b>	Fr. 10'848'134	Fr. 9'091'828

Für Abschreibungen sind insgesamt Fr. 11.01 Mio. vorgesehen, was gegenüber dem Voranschlag 2013 einer Zunahme von Fr. 0.15 Mio. oder 1.5% entspricht.

Die wesentlichen Positionen betreffen:

- Abschreibungen des Finanzvermögens im Umfang von Fr. 0.46 Mio. (betrifft vor allem erwartete Steuerausfälle); der Betrag liegt auf Vorjahresniveau.

- Gesetzlich vorgesehene Abschreibungen des steuerfinanzierten Verwaltungsvermögens im Umfang von Fr. 5.5 Mio. (10% des Restbuchwertes), was einer Zunahme gegenüber 2013 von Fr. 0.16 Mio. entspricht. Die Zunahme widerspiegelt die hohe Investitionstätigkeit der Stadt.
- Gesetzlich vorgesehene Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen im Umfang von Fr. 1.21 Mio. Davon entfallen Fr. 1.06 Mio. auf Abwasseranlagen. Diese Abschreibungen werden den entsprechenden Spezialfinanzierungen entnommen.
- Übrige (gesetzlich nicht vorgeschriebene, also freiwillige) Abschreibungen auf Liegenschaften, Strassen und Anlagen des Verwaltungsvermögens im Umfang von Fr. 3.6 Mio. Die Absicht ist, künftige Generationen von Abschreibungen aus Investitionen früherer Jahre zu entlasten (entspricht der gemeinderätlichen finanzpolitischen Strategie).
- Ebenfalls gesetzlich nicht vorgeschrieben sind die zusätzlichen Abschreibungen der Investitionen für das Projekt ict4kids (Informatik-Ausrüstung der Schulen). Diese werden gemäss dem Volksbeschluss zu "ict4kids" über die Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben (Umfang: Fr. 0.35 Mio).
- Die Abschreibungen sind auf einer Investitionsquote von Fr. 15.776 Mio. berechnet. Im Zeitpunkt der Budgetgenehmigung sind davon nur rund Fr. 7.5 Mio. bewilligt. Der Rest der Investitionen muss noch durch das finanzkompetente Organ genehmigt werden. Insbesondere unterliegt der Sanierungskredit für das Stadttheater noch der Zustimmung durch die Volksabstimmung, was je nach Ausgang die Höhe der budgetierten Abschreibungskosten wesentlich beeinflussen kann.

### Entschädigungen Gemeinwesen und eigene Beiträge

Beiträge an die Lastenausgleichssysteme (Lehrerbesoldungen, Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen [EL], öffentlicher Verkehr [ÖV]); Betriebskostenbeitrag ZALA AG; Beiträge an private Institutionen

<b>Voranschlag 2014</b>	<b>Voranschlag 2013</b>	<b>Rechnung 2012</b>
<b>Fr. 51'066'891</b>	Fr. 50'658'457	Fr. 45'144'908

Mit rund Fr. 51.1 Mio. wird gegenüber dem Voranschlag 2013 ein um rund Fr. 0.4 Mio. oder 0.8% höherer Aufwand erwartet. Die Erhöhung gegenüber dem Voranschlag 2013 ist unter anderem zurückzuführen auf:

a) Höhere Beiträge an verschiedene **Lastenausgleichssysteme** des Kantons

■ Lastenausgleich für vom Kanton neu übernommene Aufgaben:	+ Fr.	0.5 Mio.
■ Lastenausgleich Sozialhilfe:	- Fr.	0.5 Mio.
■ Lastenausgleich öffentlicher Verkehr:	+ Fr.	0.2 Mio.
Total	+ Fr.	0.2 Mio.

Der Rückgang beim Lastenausgleich Sozialhilfe um rund Fr. 0.5 Mio. ist auf den im Jahr 2013 letztmals an den Kanton zu entrichtenden Beitrag für die Leistungen des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts von rund Fr. 1 Mio. zurückzuführen. Effektiv ist ein Kostenanstieg von rund Fr. 0.5 Mio. prognostiziert.

b) Erhöhte Schulgelder an andere Gemeinden: + Fr. 0.1 Mio

c) Erhöhte Beiträge an die Institutionen Krippenverein,  
Tagesfamilienverein und ToKJO, gesamthaft: + Fr. 0.1 Mio.

Die Erhöhung dieser Beiträge ist grösstenteils ergebnisneutral, da entsprechende Erträge von Bewohnenden (Alterswohnungen) respektive vom Kanton (Kinder und Jugendbereich) veranschlagt sind (vgl. Abschnitt 2.2).

### Einlagen in Spezialfinanzierungen

Voranschlag 2014	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
Fr. 1'502'260	Fr. 1'383'997	Fr. 1'517'450

Im Vergleich zum Voranschlag 2013 nehmen die Einlagen um rund Fr. 0.1 Mio. zu und entsprechen somit in etwa der Einlage in der Rechnung 2012.

Der grösste Teil der Einlagen erfolgt im Feuerwehr-Bereich ("Gewinn" der Feuerwehrrechnung) sowie im Abwasserbereich (zur Äufnung der gesetzlich vorgeschriebenen Wiederbeschaffungsreserven). Aus der eigentlichen Abwasserrechnung wird jedoch ein kleines Minus erwartet (vgl. Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Ziffer 2.2). Aus den Spezialfinanzierungen Kehrrecht und Feuerwehr wird ein Plus und somit eine Einlage von je rund Fr. 0.2 Mio. prognostiziert.

### Interne Verrechnungen

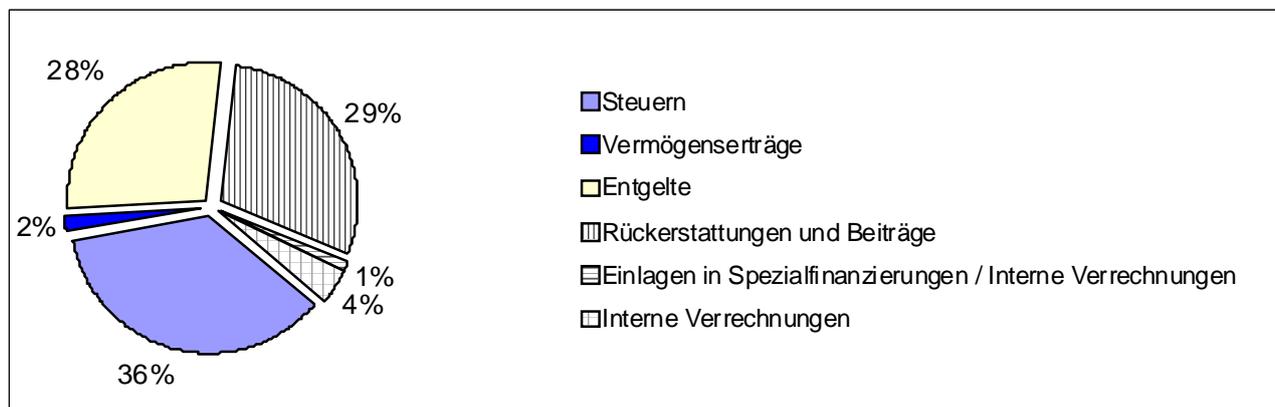
Voranschlag 2014	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
Fr. 3'566'000	Fr. 3'635'339	Fr. 3'400'260

Es handelt sich um erfolgsneutrale Verrechnungen von Aufwänden an andere städtische Kostenstellen.

## 2.2 Ertrag

### Überblick über die Erträge

Bei den Erträgen ist der Spielraum im Wesentlichen auf die Steuern beschränkt. Diese stützen sich auf die aktuellen Wirtschaftsprognosen, die kantonalen Schätzungen in Kombination mit den Erfahrungen und Einschätzungen der städtischen Behörden.



### Steuern - unveränderte Steueranlage 2014

Voranschlag 2014	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
Fr. 34'436'000	Fr. 35'440'000	Fr. 33'324'405

Die prognostizierten Steuererträge beruhen unverändert auf einer Steueranlage von 1.38 und betragen rund Fr. 34.4 Mio., was einer Abnahme von rund Fr. 1.0 Mio. (- 2.8%) gegenüber dem Voranschlag 2013 entspricht. Im Vergleich zur Rechnung 2012 beträgt der Zuwachs aber rund Fr. 1.1 Mio. oder 3.3%.

Zum Zeitpunkt der Voranschlagserstellung werden für die Steuerertragsschätzungen verschiedene Indikatoren herangezogen, zum Beispiel die Wirtschaftsentwicklung, die Beschäftigungslage, individuelle Meldungen über Zu- oder Abnahme der Unternehmensgewinne, die Bevölkerungsentwicklung und schliesslich die Trendmeldungen des Kantons sowie anderer Gemeinden und Städte.

Die Schweizer Wirtschaft hielt sich in den vergangenen Jahren relativ gut. Die Aussichten für das Jahr 2014 sind für die Schweizer Wirtschaft ebenfalls verhalten positiv zu beurteilen.

## Die wichtigsten Steuern im Einzelnen:

- **Einkommenssteuern** Natürliche Personen: Fr. 21.7 Mio. - 0.9 Mio. (- 4.0%)

Die Einkommenssteuern sind das bei weitem wichtigste Steuersegment (rund 63% der Gesamtsteuererträge). Nachdem im 2012 in diesem Segment - unter anderem wegen grösseren Auswirkungen der Steuergesetzrevision 2011 als erwartet - ein Einbruch von Fr. 0.4 Mio. festgestellt werden musste (nach Berücksichtigung der Bildung resp. Auflösung von Rückstellungen), wurde der Voranschlagswert für 2014 auf Fr. 21.7 Mio. zurückgenommen. Insgesamt wird aber das nach wie vor stabile Wirtschafts- und das damit zusammenhängende Lohnvolumenwachstum für steigende Steuererträge im Jahr 2014 führen.
- **Vermögenssteuern** Natürliche Personen: Fr. 2.4 Mio. unverändert

Bei den Vermögenssteuern wird unverändert mit Erträgen von Fr. 2.4 Mio. gerechnet.
- **Steuerteilungen** Natürliche Personen: Fr. 0.25 Mio. - 0.1 Mio. (- 28%)

Der budgetierte Wert entspricht den Durchschnittserträgen der Vorjahre, welche in den letzten Jahren rückläufig waren.
- **Gewinnsteuern** Juristische Personen: Fr. 3.9 Mio. - 0.1 Mio. (- 2.5%)

Die Gewinnsteuern erreichten nach dem Einbruch im Rechnungsjahr 2011 wieder einen durchschnittlichen Wert im Jahr 2012 (Fr. 3.7 Mio.). Dieser Wert wurde für den Voranschlag 2014 als Ausgangslage genommen. Trotzdem wurde, dem Gebot einer vorsichtigen Budgetierung folgend, gegenüber dem Voranschlagswert 2013 (Fr. 4.0 Mio) eine leichte Abnahme veranschlagt.
- **Steuerteilungen** Juristische Personen: Fr. 1.0 Mio. + 0.3 Mio. (+ 43%)

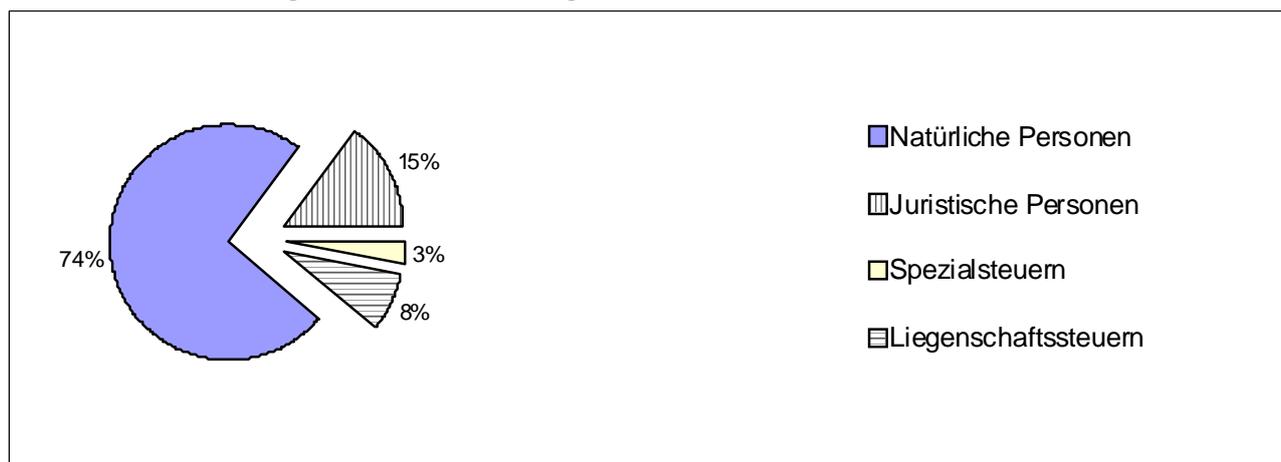
Im Steuerjahr 2012 erreichten die Steuerteilungen wiederum ein sehr gutes Ergebnis. Die Prognosen in diesem Segment wurden deshalb etwas erhöht, obwohl nicht immer mit solch hohen Erträgen wie in den Jahren 2011 und 2012 gerechnet werden darf (in welchen z.B. noch Gewinne der Grossbanken aus den Vor-Krisenjahren abgerechnet wurden).
- **Quellensteuern:** Fr. 0.9 Mio. unverändert

Die Quellensteuern werden unverändert erwartet.
- **Liegenschaftssteuern:** Fr. 2.9 Mio. unverändert

Die Liegenschaftsteuern haben sich zuletzt nicht ganz im Rahmen der Erwartungen entwickelt, weshalb keine weiteren Steigerungen für 2014 prognostiziert werden.
- **Grundstückgewinnsteuern:** Fr. 0.55 Mio. unverändert

Es wurde ein Wert im Durchschnitt der Erträge der letzten Jahre budgetiert.

## Zusammensetzung des Steuerertrages



## Regalien und Konzessionen

Voranschlag 2014	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
Fr. 4'000	Fr. 4'200	Fr. 4'020

Konzessionsgebühren für Plakatstellen und Taxi-Standplatzgebühren.

## Vermögenserträge

Einnahmen aus Mietzinsen für Liegenschaften, Zinserträge, Darlehens- und Beteiligungserträge und Buchgewinne aus Liegenschafts- und Grundstückverkäufen.

Voranschlag 2014	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
Fr. 2'057'725	Fr. 2'371'741	Fr. 4'386'809

Im Vergleich zum Voranschlag 2013 werden die Vermögenserträge weiter zurückgehen (- Fr. 0.3 Mio. oder 13.2%). Grund dafür sind die hohen Investitionen, welche einen entsprechend hohen Mittelbedarf generieren.

## Entgelte

Ersatzabgaben, Gebühren für Amtshandlungen, Heimplatzgebühren (Alterszentrum Haslibrunnen, Kinderheim), Schulgelder von anderen Gemeinden, Benützungsgebühren, Kehrichtbeseitigungsgebühren, Abwassergebühren, Verkäufe

Voranschlag 2014	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
Fr. 26'509'123	Fr. 26'394'660	Fr. 25'230'837

Im Vergleich zum Voranschlag 2013 wird mit einem fast gleich hohen Ertrag gerechnet (+ 0.4%). Gegenüber der Rechnung 2012 beträgt der Anstieg rund Fr. 1.3 Mio. (+ 5.1%).

## Rückerstattungen und Beiträge

Erbschafts- und Schenkungssteuern, Rückerstattungen des Kantons (z.B. Vergütung des Lastenausgleichs), Kostenanteile anderer Gemeinden, Kantons- und Gemeindebeiträge und Beiträge eigener Anstalten (IBL).

Voranschlag 2014	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
Fr. 27'845'477	Fr. 26'947'015	Fr. 23'937'091

Der veranschlagte Ertrag von Fr. 27.8 Mio. weist gegenüber dem Voranschlag 2013 eine Zunahme von Fr. 0.9 Mio. oder 3.3% aus. Im Vergleich zur Rechnung 2012 ist ein Mehrertrag von Fr. 3.91 Mio. oder 16.3% zu verzeichnen.

- Hauptposition dieses Bereiches bildet mit Fr. 16.6 Mio. (+ Fr. 0.4 Mio.) die Rückerstattung des Kantons für die städtischen Aufwendungen im Bereich der Sozialhilfe. Es handelt sich somit um die Gegenposition zu den Unterstützungsbeiträgen (vgl. Abschnitt 2.1: "Entschädigungen Gemeinwesen und eigene Beiträge").
- Schülerbeiträge des Kantons: Fr. 3.23 Mio. (unverändert zum Vorjahr).
- Die veranschlagten Erträge des Finanzausgleichs (Disparitätenabbau) belaufen sich auf Fr. 1.85 Mio., was einen Anstieg von Fr. 0.25 Mio. bzw. 16% bedeutet.
- Die Abgeltung des Kantons für das Kinderheim steigen um Fr. 0.1 Mio. Erstmals werden die Abgeltungen mittels einer Globalfinanzierung geregelt. Betriebsdefizite werden somit nicht mehr vom Kanton übernommen, weshalb aber der Abgeltungsbeitrag etwas angestiegen ist.
- Die Unterkunftsbeiträge für die Truppenunterkunft steigen um rund Fr. 0.1 Mio. aufgrund erwarteter besserer Belegung an.

**Die Abgeltung der Industriellen Betriebe Langenthal (IBL) wird für das Jahr 2014 gemäss dem Organisations- und Gebührenreglement der IBL mit Fr. 1.4 Mio. veranschlagt.**

## Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Voranschlag 2014	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
Fr. 1'128'053	Fr. 1'314'484	Fr. 510'032

Im Vergleich zum Voranschlag 2013 nehmen die Entnahmen um rund Fr. 0.2 Mio. ab. Gegenüber der Rechnung 2012 ist eine deutliche Zunahme festzustellen.

Die Zunahme gegenüber der Rechnung 2012 begründet sich mit den höheren Abschreibungen bei den Abwasseranlagen (auf Grund höherer Investitionen), welche durch die Entnahme bei der "Spezialfinanzierung Wiederbeschaffungswerte" fi-

nanziert wird. Zudem sind tiefere Entnahmen aus dem Bereich Zivilschutz zu erwarten.

### Interne Verrechnungen

Voranschlag 2014	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
Fr. 3'566'000	Fr. 3'635'339	Fr. 3'400'260

Es handelt sich um Erträge aus Verrechnungen an andere städtische Kostenstellen. Sie sind erfolgsneutral, da ein gleichlautender Aufwand anfällt.

### 2.3 Überblick des Voranschlags 2014 nach institutioneller Gliederung

Die städtische Rechnung wird in erster Linie nach der institutionellen Gliederung geführt (Ämtersicht). Es handelt sich somit um eine andere Darstellung als in den Abschnitten 2.1 und 2.2 vorgestellten Artengliederung.

Darin enthalten sind:

Allgemeines (Allg. Verwaltung)	Voranschlag 2014	Voranschlag 2013	Verbesserung/ Verschlechterung
Nettoaufwand	- Fr. 6'579'441	- Fr. 6'240'320	- Fr. 339'121

Die Zunahme des Nettoaufwandes ist v.a. auf die noch unverteilte Besoldungsreserve für Lohnerhöhungen (+ 0.4 Mio.) zurückzuführen. Dazu kommen die erhöhten Beiträge des Lastenausgleichs Öffentlicher Verkehrs (+ Fr. 0.15 Mio.). Im Zusammenhang mit dem Einwohnerschalter wurden dagegen Stellen ins Amt für öffentliche Sicherheit verschoben (- Fr. 0.11 Mio).

Finanzwesen	Voranschlag 2014	Voranschlag 2013	Verbesserung/ Verschlechterung
Nettoertrag	Fr. 21'932'194	Fr. 23'763'544	- 1'831'350

Die Abnahme des Nettoertrags ist zum grössten Teil auf tiefere Steuererträge zurückzuführen (- Fr. 0.95 Mio). Daneben sind auch die Anlageerträge und die Zinsaufwendungen netto tiefer budgetiert (- Fr. 0.35 Mio.), auf Grund des Mittelbedarfs für Investitionen. Die Erträge aus den Liegenschaften des Finanzvermögens reduzieren sich um Fr. 0.1 Mio. Die Abschreibungen nehmen hingegen um Fr. 0.3 Mio. zu. Der Lastenausgleich Neue Aufgabenteilung wird mit Fr. 0.5 Mio. höher erwartet, der klassische Finanzausgleich hingegen wird Mehrerträge im Umfang von Fr. 0.25 Mio. abwerfen, während der Lastenausgleich Ergänzungsleistungen leicht tiefere Kosten verursachen dürfte (- Fr. 0.05 Mio).

Bauwesen	Voranschlag 2014	Voranschlag 2013	Verbesserung/ Verschlechterung
Nettoaufwand	- Fr. 5'727'054	- Fr. 5'864'370	Fr. 137'316

Die leichte Verbesserung ist auf leicht tiefer erwartete Kosten in den Bereichen Allgemeines und Stadtentwicklung zurückzuführen (+ Fr. 0.1 Mio.). Daneben wird beim Werkhof ein geringer Nettoertrag anstatt eines Nettoaufwandes erwartet (+ Fr. 0.07 Mio.). Diesen Entlastungen stehen höhere Nettokosten in den Bereichen Umwelt und Energie, Bauinspektorat, Verwaltungsliegenschaften und Öffentliche Anlagen von rund Fr. 0.1 Mio gegenüber.

<b>Polizei, Militär, Feuerwehr, Einwohnerdienste</b>	<b>Voranschlag 2014</b>	<b>Voranschlag 2013</b>	<b>Verbesserung/ Verschlechterung</b>
Nettoaufwand	<b>- Fr. 1'173'501</b>	- Fr. 1'274'541	Fr. 101'040

Die Nettoaufwendungen für das Sicherheitswesen und die Einwohnerdienste sehen leicht verbesserte Werte vor, was insbesondere auf erhöhte Einnahmen im Bereich Parkgebühren zurückzuführen ist (+ Fr. 0.18 Mio. aufgrund leicht erhöhter Gebührentarife). Ebenfalls verbessert zeigt sich das Ergebnis bei der militärischen Einquartierung (+ Fr. 0.03 Mio.) und beim Bestattungswesen (+ Fr. 0.06 Mio.). Die Kosten im Bereich Einwohnerdienste nehmen leicht zu, auf Grund von internen Stellenverschiebungen im Rahmen der Neukonzeption des Einwohnerschalters (- Fr. 0.13 Mio). Der Zivilschutzaufwand erhöht sich um Fr. 0.05 Mio.

<b>Sozialwesen</b>	<b>Voranschlag 2014</b>	<b>Voranschlag 2013</b>	<b>Verbesserung/ Verschlechterung</b>
Nettoaufwand	<b>- Fr. 5'300'210</b>	- Fr. 5'770'708	Fr. 470'498

Im Sozialwesen sind die tieferen Kosten grösstenteils auf die tieferen Beiträge an den Lastenausgleich Sozialhilfe zurückzuführen, was auf die Neuorganisation des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts zurückzuführen ist. Ohne diesen Sonderfaktor würden die Kosten um Fr. 0.5 Mio. ansteigen.

<b>Bildung, Kultur und Sport</b>	<b>Voranschlag 2014</b>	<b>Voranschlag 2013</b>	<b>Verbesserung/ Verschlechterung</b>
Nettoaufwand	<b>- Fr. 15'516'862</b>	- Fr. 15'100'668	Fr. - 416'194

Die Steigerung der Nettoaufwendungen im Bildungs-, Kultur und Sportwesen ist u.a. auf höhere Bruttokosten in den Bereichen Kinderkrippe und Kinder- und Jugendarbeit zurückzuführen (+ Fr. 0.14 Mio.), welche aber zu einem grossen Teil wieder vom Kanton zurückerstattet werden (im Lastenausgleich Sozialhilfe). Die Lehrergehaltskosten steigen netto um ca. Fr. 0.1 Mio. an, und der Personalaufwand im Amt für Bildung, Kultur und Sport nimmt um rund Fr. 0.05 Mio. zu. Die Aufwendungen für die Schulzentren nehmen um insgesamt Fr. 0.06 Mio. zu, diejenigen für den Kulturbereich um rund Fr. 0.03 Mio.

## 2.4 Spezialfinanzierungen

Spezialfinanzierungen dienen dazu, Teilbereiche des öffentlichen Haushaltes mit Mitteln oder Einnahmen auszustatten, mit denen die entsprechenden Bereiche ihre Aufwendungen finanzieren müssen. Diese Bereiche sind auf kantonaler Ebene durch Gesetz oder auf städtischer Ebene mittels Reglement geregelt.

In Langenthal bestehen im Wesentlichen folgende Spezialfinanzierungen:

<b>Spezialfinanzierung</b>	<b>Bestand per 31. Dez. 2012 (in Mio Fr.)</b>	<b>Bedeutung</b>	<b>Beurteilung</b>
Abwasser	7.7 Mio.	"Eigenkapital" des Bereichs Abwasser. Äufnung erfolgt, wenn die Abwasserrechnung einen "Gewinn" erzielt, Entnahmen bei Verlust.	Die Spezialfinanzierung ist gut geäufnet. Zudem kann in den nächsten Jahren mit weiterhin sinkenden Beiträgen an die ZALA AG (Betreiberin der Abwasserreinigungsanlage) gerechnet werden.
Abwasser Wiederbeschaffungswerte	2.7 Mio.	"Reserven", welche die Kostensteigerung für Investitionen im Abwasserbereich auffangen hilft (gesetzlich vorgeschrieben; Abschreibungen für die Abwasserreinigungsanlagen).	Die Spezialfinanzierung ist angemessen finanziert. Die Finanzplanung zeigt aber, dass in den nächsten Jahren mit steigenden Investitionen gerechnet werden muss, womit die Reserve aufgebraucht werden dürfte.
Ablösungsbeiträge für private Schutzraumpflicht	0.4 Mio.	Die Äufnung erfolgt durch gesetzlich geregelte Beiträge von Bauwilligen. Die Entnahme unterliegt ebenfalls gesetzlichen Regelungen.	Diese Spezialfinanzierung hat an Bedeutung verloren. In Langenthal gibt es genügend Schutzräume. Es erfolgt keine weitere Äufnung mehr, da der Kanton die Ablösungsbeiträge direkt vereinnahmt.
Feuerwehr	2.2 Mio.	"Eigenkapital" des Bereichs Feuerwehr. Äufnung erfolgt, wenn die Feuerwehrrechnung einen "Gewinn" erzielt, Entnahmen bei Verlust.	Die Spezialfinanzierung ist gut geäufnet.

Kehricht	1.8 Mio.	"Eigenkapital" des Bereichs Kehricht. Eine Äufnung erfolgt, wenn die Spezialfinanzierung einen "Gewinn" erzielt, eine Entnahme erfolgt, wenn die Kosten die Einnahmen übersteigen.	Durch die seit Frühjahr 2013 eingeführte ganzjährige Grünabfuhr (inkl. Speisereste) wird sich die Äufnung dieser Spezialfinanzierung reduzieren. Im Moment ist eine generelle Prüfung der Gebühren im Kehrichtbereich im Gange.
Parkplätze/ Parkhäuser	1.0 Mio.	Diese Spezialfinanzierung wird geäufnet durch Parkplatzersatzabgaben. Sie beruht auf der kantonalen Baugesetzgebung und auf dem Parkplatzreglement der Stadt Langenthal. Die Mittel stehen für die Erstellung von Parkierungsanlagen (auch für den nicht motorisierten Verkehr) zur Verfügung.	Die Spezialfinanzierung ist angemessen geäufnet.
Diverse Spezialfinanzierungen nach Gemeindericht  (Arbeitslosenfürsorge, Schutzwürdige Bauten/Ortsbilder, Stipendien, Wald/Waldwege, Förderung Kultur)	1.0 Mio.	Diese Spezialfinanzierungen beruhen auf Gemeindereglementen und werden durch einzelfallweise Zuwendungen geäufnet. Entnahmen erfolgen auf Beschluss des gemäss dem jeweiligen Reglement zuständigen Organs.	

## 2.5 Nettobelastungen aus kantonalen Finanz- und Lastenausgleichssystemen

Im Kanton Bern wird ein ansehnlicher Anteil der Aufwendungen der Gemeinden via sogenannte Finanz- und Lastenausgleichssysteme umverteilt. Sinn und Zweck ist es, übermässige Belastungen von Gemeinden abzubauen. Folgende Tabelle macht die Entwicklung seit 2009 sichtbar.

Bezeichnung	Voranschlag 2014	Voranschlag 2013	Rechnung 2012	Rechnung 2009	Bemerkung
Öffentlicher Verkehr	1'840	1'690	1'669	1'181	Die Kosten nehmen auf Grund neuer Berechnungsmethoden des Kantons und des Einsatzes von neuem Rollmaterial mit entsprechend höheren Kosten zu.
Disparitätenabbau	-1'850	-1'600	-1'419	179	Auf Grund tiefer Steuereinnahmen wird eine erhöhte Ausschüttung erwartet.
Neue Aufgabenteilung Gemeinden - Kanton	3'116	2'640	1'316	0	Die Zunahme gegenüber 2013 ist begründet mit einer Bestimmung im Finanzausgleichsgesetz (FILAG). Diese erlaubt es dem Kanton, den Gemeinden höhere Ansätze zu überwälzen. Grund ist, dass die effektiven Kosten in diversen von Änderungen im Lastenausgleich betroffenen Bereichen im Einführungsjahr 2012 des neuen FILAG höher als erwartet ausfielen.
Familienzulage	61	60	36	0	unverändert.
Ergänzungsleistungen	3'207	3'260	3'415	2'819	Die Erwartungen liegen im Rahmen des Vorjahres.
Kantonsbeitrag Gemeindestrassen	0	0	0	-285	Dieser Lastenausgleichsbereich ist aufgehoben.
Lastenausgleich Sozialhilfe	6'950	7'400	6'668	5'454	Der Rückgang gegenüber 2013 erklärt sich ausschliesslich mit nicht mehr anfallenden Kosten im Bereich des Kindes-/Erwachsenenschutzes.
Soziodemografischer Zuschuss	-235	-300	-234	0	Es ist ein leichter Rückgang zu erwarten (auf den Wert von 2012).
Lehrerbesoldungen	4'889	4'882	5'016	5'069	Im Rahmen des Vorjahres, obwohl zusätzliche Kindergartenklassen eröffnet werden.
<b>Total</b>	<b>17'978</b>	<b>18'032</b>	<b>16'461</b>	<b>14'417</b>	

Die kumulierte Zunahme seit dem Jahr 2009 beträgt insgesamt rund Fr. 3.6 Mio. oder 25%. Auf diese Kosten und die markante Zunahme in den letzten Jahren hat die Stadt nur sehr beschränkt Einflussmöglichkeiten.

### **3. Wie ist der Voranschlag 2014 zu beurteilen?**

Der Voranschlag 2014 weist einen ausserordentlich hohen Aufwandüberschuss von Fr. 12.4 Mio. aus. Die Gründe für dieses Defizit liegen in stark gestiegenen Nettozahlungen an den Kanton Bern im Rahmen der Lastenausgleichsysteme, in den hohen Abschreibungskosten aufgrund der überdurchschnittlichen Investitionstätigkeit der Stadt, den Folgekosten aus neuen Aufgaben (Sanierung Kunst- eisenbahn AG, Errichtung des Amtes für Bildung, Kultur und Sport, Ausstattung der Schulen mit zeitgemässen Informatikmitteln) und der Stagnation der prognostizierten Steuererträgen. Zu beachten ist bei der Beurteilung des Voranschlags, dass von den der Berechnung der Abschreibungen zugrundegelegten Investitionen im Zeitpunkt der Budgetgenehmigung nur rund Fr. 7.5 Mio. bewilligt sind und der Rest, insbesondere die Sanierung des Stadttheaters, noch durch das finanzkompetente Organ beschlossen werden muss. Im Weiteren ist zu berücksichtigen, dass neben den gesetzlich vorgesehenen Abschreibungen zusätzliche Amortisationen im Betrag von Fr. 3.95 Mio. vorgenommen werden, welche die Aufwandseite negativ beeinflussen. Ohne diese Sondereffekte und ohne Berücksichtigung der Steuersenkungen im Umfang von einem Steueranlagezehntel von 1.48 auf 1.38 würde der Aufwandüberschuss bei rund Fr. 4.3 Mio. liegen.

Im Wissen um das nach wie vor sehr hohe Eigenkapital sind trotz des Aufwandüberschusses nicht kurzfristige und unüberlegte Massnahmen angezeigt. Im Rahmen seiner Regierungsrichtlinien 2013 - 2016 legte der Gemeinderat vielmehr die mittelfristige Zielsetzung fest, die Jahresrechnungen sukzessive durch geeignete Massnahmen ausgeglichener zu gestalten. In diesem Kontext beschloss der Gemeinderat ein Projekt für eine umfassende Aufgabenüberprüfung sowie eine Einnahmenoptimierung. Dieses Projekt soll sicherstellen, dass alle Einnahmequellen optimal genutzt werden. Es soll aber auch Klarheit schaffen und Leitplanken setzen, wo sich die Stadt im finanziell schwieriger werdenden Umfeld prioritär engagieren kann, so dass mittelfristig wieder ausgeglichene Jahresrechnungen erreicht werden können.

**Angesichts der nach wie vor ausgezeichneten finanziellen Lage der Stadt mit einem Eigenkapital per 31. Dezember 2012 von Fr. 104.1 Mio. kann der Voranschlag der Laufenden Rechnung 2014 verkraftet werden.**

#### 4. Vergleich Voranschlag Stadt und Industrielle Betriebe (IBL)

##### Vergleich Voranschlag 2014 mit Voranschlag 2013 und Rechnung 2012 - Stadt

Bezeichnung	Voranschlag 2014 Stadt	Voranschlag 2013 Stadt	Rechnung 2012 Stadt
<b>AUFWAND</b>	<b>107'911'252</b>	<b>106'594'502</b>	<b>98'266'297</b>
30 Personalaufwand	25'052'890	24'507'374	24'033'674
31 Sachaufwand	15'294'510	15'322'401	14'616'879
32 Passivzinsen	419'200	238'800	461'297
33 Abschreibungen	11'009'501	10'848'134	9'091'828
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	19'587'517	19'450'717	13'705'560
36 Eigene Beiträge	31'479'374	31'207'740	31'439'348
37 Durchlaufende Beträge	-	-	-
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'502'260	1'383'997	1'517'450
39 Interne Verrechnungen	3'566'000	3'635'339	3'400'260
<b>ERTRAG</b>	<b>95'546'378</b>	<b>96'107'439</b>	<b>90'793'457</b>
40 Steuern	34'436'000	35'440'000	33'324'406
41 Regalien und Konzessionen	4'000	4'200	4'020
42 Vermögenserträge	2'057'725	2'371'741	4'386'809
43 Entgelte	26'509'123	26'394'660	25'230'838
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	200'000	180'000	308'699
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	24'786'257	24'066'025	20'899'290
46 Beiträge für eigene Rechnung	2'859'220	2'700'990	2'729'104
47 Durchlaufende Beiträge	-	-	-
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1'128'053	1'314'484	510'032
49 Interne Verrechnungen	3'566'000	3'635'339	3'400'260
<b>AUFWAND</b>	<b>107'911'252</b>	<b>106'594'502</b>	<b>98'266'297</b>
<b>ERTRAG</b>	<b>95'546'378</b>	<b>96'107'439</b>	<b>90'793'457</b>
<b>(-)Aufwand- / (+) Ertragsüberschuss</b>	<b>-12'364'874</b>	<b>-10'487'063</b>	<b>-7'472'839</b>

##### Vergleich Voranschlag 2014 mit Voranschlag 2013 und Rechnung 2012 - IBL

Bezeichnung	Voranschlag 2014 IBL	Voranschlag 2013 IBL	Rechnung 2012 IBL
ordentlicher Aufwand	51'950'989	53'078'601	51'797'962
ordentlicher Ertrag	54'037'887	55'174'573	54'796'605
<b>(-)Aufwand- / (+) Ertragsüberschuss ordent.</b>	<b>2'086'898</b>	<b>2'095'972</b>	<b>2'998'643</b>

##### Vergleich Voranschlag 2014 mit Voranschlag 2013 und Rechnung 2012 - Investitionsrechnung IBL

Bezeichnung	Voranschlag 2014 IBL	Voranschlag 2013 IBL	Rechnung 2012 IBL
Investitions-Ausgaben	7'942'000	10'726'000	6'991'386
Investitions-Einnahmen	-	-	678'329
<b>NETTO-INVESTITIONEN</b>	<b>7'942'000</b>	<b>10'726'000</b>	<b>6'313'057</b>

## 5. Erläuterungen zur Finanz- und Investitionsplanung

### Finanzplan 2014 - 2018

Zusammen mit dem Voranschlag 2014 wurde der Finanzplan 2014 - 2018 erarbeitet. Im Sinne der rollenden Finanzplanung wird er einmal jährlich überarbeitet. Den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern wird damit ein Überblick über die mutmassliche Entwicklung des öffentlichen Finanzhaushaltes über einen Zeitraum von fünf Jahren vorgelegt. Die Ergebnisse dienen auch dazu, die Höhe der Steueranlage für die nächsten Jahre zu ermitteln.

Der Finanzplan 2014 - 2018 enthält folgende Eckwerte:

- Die Steueranlage beträgt über die ganze Zeitspanne 1.38.
- Das Eigenkapital wird zur Finanzierung der zusätzlichen Abschreibungen auf den hohen Investitionen in die Werterhaltung und in Investitionen mit Entwicklungspotenzial für die Stadt Langenthal eingesetzt.
- Ab 2016 gilt eine neue kantonal vorgeschriebene Rechnungslegungsnorm. Diese bringt neue Abschreibungsregeln, womit die Aufwandüberschüsse zwischenzeitlich stark zurückgehen werden. Es ist aber klar, dass die Abschreibungen aufgrund des hohen Investitionsbedarfs mittelfristig wieder stark ansteigen werden.

Am Ende des Planungszeitraumes (2018) wird ein Eigenkapital von rund Fr. 46.8 Mio. erwartet. Auch diese Entwicklung zeigt die Wichtigkeit der unter Ziffer 3 erwähnten Ausgaben- und Ertragspotenzialüberprüfung an.

### Ergebnisse der Finanzplanung

(in 1'000 Franken)	2014	2015	2016	2017	2018
Steueranlage	1.38	1.38	1.38	1.38	1.38
Aufwand	107'947	109'798	103'768	107'688	107'161
Ertrag	95'546	96'811	97'371	100'541	99'313
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>12'365</b>	<b>12'987</b>	<b>6'398</b>	<b>7'148</b>	<b>7'848</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>81'202</b>	<b>68'215</b>	<b>61'817</b>	<b>54'669</b>	<b>46'821</b>

### Entwicklung der Investitionen

Die Erneuerung der steuerfinanzierten Infrastruktur zieht noch für längere Zeit hohe Investitionen nach sich. Die Sanierung der Kreuzfeld-Schulhäuser ist im Hochbau im 2014 nach wie vor die grösste Investition und bindet rund Fr. 6.0 Mio. Eingerechnet ist die Sanierung des Stadttheaters, obwohl das Projekt noch der Genehmigung durch die Volksabstimmung unterliegt.

Im Bereich Tiefbau wird die obere Marktgasse im 2014 fertig saniert, und es werden im Bleichequartier die Strassen instand gestellt. Voraussichtlich werden im 2014 in die Projektierung des Entwicklungsschwerpunkts Bahnhof (Neugestaltung Bahnhof-Plätze Nord und Süd sowie der Passage) erhebliche Mittel investiert.

Bezüglich des Erneuerungsvorhabens Alterszentrum Haslibrunnen wird die Ausgliederung in eine Aktiengesellschaft vorbereitet. Wenn dieses Vorhaben zustande kommt, sind keine städtischen Investitionen vorgesehen. Sicher ist jedoch bereits heute, dass das zu tätigende Bauvorhaben über die von den Bewohnenden seit 2011 zu leistenden Infrastrukturbeiträge finanziert wird.

Das Total der in der Planperiode 2014 bis 2018 vorgesehenen Nettoinvestitionen beläuft sich auf Fr. 53.2 Mio. (steuerfinanziert) bzw. Fr. 13.2 Mio. (gebühren- und spezialfinanziert), was ein Gesamttotal an Investitionen von Fr. 66.4 Mio. ergibt.

### **Auszug aus dem Investitionsplan für 2014 (in 1'000 Franken)**

Es werden folgende Projekte berücksichtigt:

<b>a) mittels Steuergeldern finanziert</b>	
<b>Geplante Objekte - Hochbau</b>	<b>Netto-Investitionen</b>
Total Schulzentrum Kreuzfeld (Sanierung, Arealplanung, div.)	6'120
Total Kindergärten	230
Stadttheater	2'400
Total Verwaltungszentrum Jurastrasse 22	135
Diverses	165
<b>Total Hochbau</b>	<b>9'050</b>
<b>Geplante Objekte - Tiefbau</b>	
Strassensanierungen Innenstadtbereich (inkl. Umgestaltung obere Marktgasse)	670
Sanierung Bleichequartier	550
Strassenunterhalt	250
Diverses	420
<b>Total Tiefbau</b>	<b>1'890</b>

<b>Geplante Objekte - <i>Verschiedenes</i></b>	
Projektierung Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof	1'300
ict4kids (Schulinformatik)	400
Strassenlärmsanierung	1'350
Spielplatzkonzept	151
Diverses	380
<b>Total Verschiedenes</b>	<b>3'581</b>
<b>Geplante Objekte - <i>Mobiliar, Fahrzeuge, Maschinen, Grundstücke</i></b>	<b>Netto- Investitionen</b>
Diverses	215
<b>Total Mobiliar, Fahrzeuge, Maschinen</b>	<b>215</b>
<b>Total Investitionen steuerfinanziert</b>	<b>14'736</b>
<b>b) mittels Gebühren finanziert bzw. spezialfinanziert</b>	
<b>Geplante Objekte - <i>Tiefbau</i></b>	
Umsetzung GEP-Massnahmenplan	800
Kanalisation Marktgasse und Bahnhofstrasse	140
<b>Total Tiefbau</b>	<b>940</b>
<b>Geplante Objekte - <i>Kehrichtentsorgung</i></b>	
<b>Total Kehrichtentsorgung</b>	<b>0</b>
<b>Geplante Objekte - <i>Verschiedenes</i></b>	
Anschaffungen Feuerwehr	100
<b>Total Verschiedenes</b>	<b>100</b>
<b>Total Investitionen gebühren- bzw. spezialfinanziert</b>	<b>1'040</b>
<b>c) Total Investitionen</b>	<b>15'776</b>

## 6. Beratungen im Stadtrat

Der Stadtrat setzte sich mit dem Voranschlag 2014 an seinen Sitzungen vom 19. August 2013 und 16. September 2013 eingehend auseinander. Er beriet die Vorlage sowohl in ihrer Gesamtheit als auch in ihren Einzelpositionen und hiess Kürzungsanträge zu einzelnen Aufwandkonti gut. **In der Schlussabstimmung stimmte der Stadtrat der Vorlage im Sinne eines Antrages an die Stimmberechtigten mit 26 Ja-Stimmen gegen 2 Nein-Stimmen, bei 8 Enthaltungen, zu.**

## 7. Gemeindebeschluss

Gestützt auf diese Ausführungen beantragen wir Ihnen Zustimmung zu folgendem

### Gemeindebeschluss

Die Einwohnergemeinde Langenthal beschliesst, gestützt auf Art. 35 Ziff. 1 der Stadtverfassung vom 22. Juni 2009 sowie nach Kenntnisnahme der Botschaft des Stadtrates vom 16. September 2013:

1. Der Voranschlag 2014 der Einwohnergemeinde, mit Aufwendungen von Fr. 107'911'252.00 und Erträgen von Fr. 95'546'378.00, das heisst mit einem Aufwandüberschuss Fr. 12'364'874.00, wird genehmigt.
2. Im Jahre 2014 sind folgende Gemeindesteuern zu erheben:
  - a) auf den Gegenständen der Staatssteuer (Einkommen, Gewinn, Vermögen, Kapital und Grundstücksgewinn/Sonderveranlagungen gemäss der kantonalen Steuergesetzgebung) das **1.38-fache** (unverändert) der gesetzlichen Einheitsansätze;
  - b) eine Liegenschaftsteuer von **1.0‰** (unverändert) des amtlichen Wertes.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Langenthal, 16. September 2013

**IM NAMEN DES STADTRATES**

Der Präsident:

Daniel Steiner-Brütsch

Der Stadtschreiber:

Daniel Steiner

**Hinweis:** Die Grundlageakten zu dieser Vorlage können Sie während den Bürozeiten (Montag bis Freitag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 14.00 Uhr - 17.00 Uhr) im Verwaltungszentrum an der Jurastrasse 22, im Präsidialamt, 3. Stock, gerne einsehen. Zudem können Sie diese Botschaft als pdf-Datei unter [www.langenthal.ch](http://www.langenthal.ch) herunterladen. Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch für Fragen zur Verfügung (Tel. 062 916 22 24).

Der detaillierte Voranschlag 2014 kann während den Öffnungszeiten (Montag 08.00 Uhr - 19.00 Uhr; Dienstag bis Freitag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 14.00 Uhr - 17.00 Uhr) im Verwaltungszentrum an der Jurastrasse 22 am Einwohnerschalter, Parterre, gratis bezogen werden. Telefonische Bestellungen nehmen wir gerne unter Telefon 062 / 916 21 11 entgegen. Bestellungen können Sie auch an die e-mail-Adresse [praesidialamt@langenthal.ch](mailto:praesidialamt@langenthal.ch) richten.